

# S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

## Neuerliche Nachfrageschwäche bremst Aufwärtstrend im Servicesektor deutlich

März 2026

Index Geschäftstätigkeit mit 50,9 Punkten auf Sieben-Monatstief

Neuaufträge erstmals seit September 2025 rückläufig

Inflation der Angebotspreise schwächt sich trotz Kostenexplosion ab

Die Geschäftstätigkeit im deutschen Servicesektor hat sich im März abrupt abgeschwächt. Dass das Wachstum beinahe stagnierte, lag an der neuerlichen Nachfrageflaute, die den Befragten zufolge vor allem dem Krieg im Nahen Osten geschuldet war. Zudem wurde ein sprunghafter Kostenanstieg verzeichnet - ebenfalls eine Auswirkung des Krieges. Diesen absorbierten die Firmen allerdings weitgehend, denn die Angebotspreise wurden so geringfügig erhöht wie zuletzt vor drei Monaten.

Der S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland bildet das Geschäftstätigkeitsniveau der Umfrageteilnehmer im Vergleich zum Vormonat ab. Ein Wert über 50,0 Punkten signalisiert eine Verbesserung. Je höher der Wert über der Referenzlinie von 50,0 Punkten liegt, desto stärker ist das Wachstum.

Nach 53,5 Punkten im Februar notierte der Hauptindex im März bei 50,9 und damit auf dem tiefsten Stand seit Beginn der aktuellen Aufschwungsphase im September vergangenen Jahres. Er wies somit nur ein Mini-Plus aus, das unter dem Langzeitmittel der Serie lag.

Dass der Aufschwung an Dynamik verloren hat, war auf die neuerliche Nachfrageschwäche zurückzuführen. So waren die Neuaufträge am Quartalsende wieder rückläufig, nachdem sie in den fünf Monaten zuvor ununterbrochen zugelegt hatten. Viele Branchenakteure gaben an, dass sich der Krieg im Nahen Osten negativ auswirkte, zunehmende Unsicherheit unter den Kunden herrschte und Sparmaßnahmen aufgrund höherer Kraftstoffpreise notwendig seien. Darüber hinaus war die finanzielle Lage mancherorts angespannt.

Mit zum Rückgang beim Auftragseingang beigetragen haben zum Teil die Verluste beim Auslandsgeschäft. Auch hier schlug nach dreimonatigem Anstieg wieder ein moderates Minus zu Buche.

Dass der Hauptindex weiterhin im grünen Bereich notierte, war in gewissem Maße dem Abbau der unerledigten Projekte und Aufträge zu verdanken. Diese wurden mit solider Rate und so rasant wie seit letztem September nicht mehr abgearbeitet. Im Februar hatten sich noch Projekte



Datenerhebung: 12. - 26. März 2026

Quellen: S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence. © 2026 S&P Global

### Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence:

"Der Krieg im Nahen Osten hat den Aufwärtstrend im deutschen Servicesektor abrupt ausgebremst. Die hohen Preise an den Zapfsäulen und die zunehmende Unsicherheit hinterließen ihre Spuren beim Ausgabeverhalten und sorgten dafür, dass sich das Wachstum im März so deutlich verlangsamte wie seit sieben Monaten nicht mehr.

Die Neuaufträge waren erstmals seit letztem September wieder rückläufig – ein klares Signal dafür, dass sich der Krieg auch direkt auf die Nachfrage auswirkt. Zudem hat sich die Zuversicht im Hinblick auf die Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten angesichts gestiegener Energiepreise, unterbrochener Lieferketten und der generellen Ungewissheit spürbar eingetrübt.

Trotz massiver Kostenexplosion sahen sich die Dienstleister in Anbetracht der Nachfrageflaute außer Stande, ihre Angebotspreise anzuheben, was die dazugehörige Inflationsrate auf ein Drei-Monatstief sinken ließ. Die fehlende Preismacht im Servicesektor ist aus geldpolitischer Sicht von Bedeutung, da dadurch die Kerninflation weniger stark steigen dürfte - ein Indikator, den die EZB wiederum im Hinblick auf potentielle Zinserhöhungen besonders im Auge behalten wird."

angestaut, und das erst zum zweiten Mal in knapp zwei Jahren.

Unterdessen hat sich der Kostendruck im Dienstleistungssektor verschärft. Die Inflationsrate der Kosten legte sprunghaft zu, kletterte auf das höchste Niveau seit Februar 2024 und übertraf damit den langjährigen Durchschnittswert nochmals deutlicher. Eine Vielzahl befragter Unternehmen begründete den Auftrieb mit höheren Kraftstoffpreisen, Löhnen und Zinsen sowie einer Verteuerung bei Rohstoffen.

Das schwierige Nachfrageumfeld veranlasste viele Serviceanbieter allerdings dazu, die gestiegenen Ausgaben nicht vollends an ihre Kunden weiterzureichen. So wurden die Angebotspreise mit der bisher schwächsten Rate in diesem Jahr angehoben, die jedoch noch immer überdurchschnittlich ausfiel.

Die Beschäftigung ging derweil sektorweit den dritten Monat in Folge zurück. Ursächlich dafür waren der Kostendruck, überschüssige Kapazitäten und der herausfordernde Ausblick.

Tatsächlich haben sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Berichtsmonat spürbar eingetrübt. Die Zuversicht sank auf den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn und damit wieder unter das Langzeitmittel. Dabei bereiteten die Energiepreise, unterbrochene Lieferketten und die allgemeine Unsicherheit in Anbetracht der geopolitischen Lage vielen Umfrageteilnehmern Kopfzerbrechen.

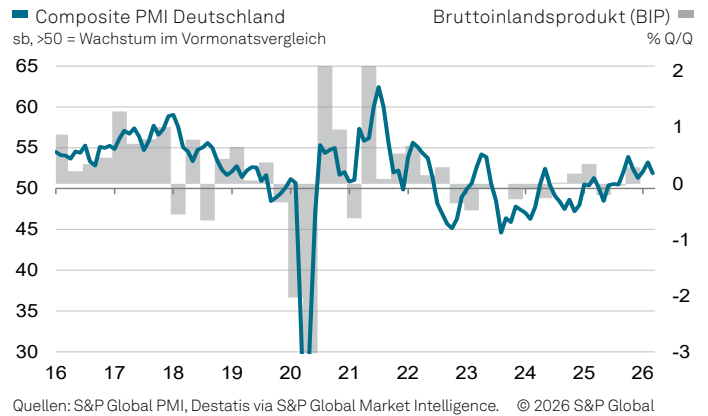
## S&P Global Composite PMI® Deutschland

Wachstum im Privatsektor auf Drei-Monatstief

Der S&P Global Composite PMI Deutschland rutschte nach 53,2 Punkten im Februar auf 51,9 und damit den niedrigsten Wert seit drei Monaten ab. Die Verlangsamung war allein dem Sektorservice geschuldet, denn der Aufschwung in der Industrie erreichte ein 49-Monatshoch.

Der Gesamt-Auftragseingang blieb weitgehend unverändert, da die schwache Nachfrage nach Dienstleistungen vom deutlicheren Auftragsplus auf der Herstellerseite ausgeglichen wurde. Dennoch ging die Beschäftigung sektorübergreifend zurück, und auch die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trübten sich ein.

Unterdessen zog der Kostendruck im Privatsektor an, vor allem in der Industrie. Die durchschnittlichen Verkaufspreise wurden indes nur mit minimal kräftigerer Rate erhöht.



## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Communications Manager  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-7483-439-812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

Frank Rösch  
Pressesprecher  
BME  
T: +49-6196-5828-155  
[frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com).

Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

## Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden.

Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilspektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben. Die Datenerhebung erfolgte erstmals im Juni 1997.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungssektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com).

## Über S&P Global

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist der führende Verband und Netzwerkpartner für 13.000 Einkaufs-, Supply-Chain- und Logistikverantwortliche in Deutschland und Europa. Alle Branchen und Sektoren, vom Einzelunternehmen über den Mittelstand bis zum Konzern, sind in der BME-Community vertreten. Das Volumen der von den Mitgliedern beschafften Waren und Dienstleistungen beträgt jährlich rund 1,25 Billionen Euro. Das entspricht knapp einem Drittel des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Ziele des BME sind der Know-how-Transfer durch Erfahrungsaustausch, die Forschungsförderung sowie die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fach- und Führungskräfte. 1954 gegründet, zählt der BME am Standort Eschborn mehr als 100 Beschäftigte.

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, 65760, Eschborn, Deutschland.

[www.bme.de](http://www.bme.de)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi)

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.